

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. September. (Orig.-Ber.) Da für Weizen und Roggen die Kaufslust anhält, genügend Offertenmaterial aber schwer zu beschaffen ist, hat die Befestigung der Preise von Brotfrüchten weitere Fortschritte gemacht. Für Weizen, ebenso wie für Korn mußten Aufzahlungen von 30 S. bewilligt werden, ehe es zu Abschlüssen kam. Aber selbst die Preisbesserungen haben das Angebot nicht williger gemacht. Es kam wieder nur zu waggonweisen Abschlüssen für den Tagesbedarf. Auch Futterartikel tendieren fest, weil auch hierin die Frage kräftiger hervortritt. Mais wurde 10 S. höher gehalten und setzte die Aufzahlungen leicht durch. Für Cinquntin, der schon im Wochenlaufe 25 S. angezogen hat, wurden neuerdings Mehrforderungen von 10 S. gestellt und bewilligt. Hafer profitierte von der allgemeinen Festigkeit 10 S. und brachte es leichter zu Umsätzen als in den letzten Tagen.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, neu, K. — bis K. —, Banater neu, K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber neu, K. — bis K. —, slowakischer und Schütter, alt, K. 16.80 bis K. 17.20, Südbahn, neu, K. 16.80 bis K. 17.20, Marchfelder und anderer niederösterreichischer K. 16.50 bis K. 16.80, mährischer ab Stationen K. 16.20 bis K. 16.60. —
 Roggen: Slowakischer K. 12.70 bis K. 13. —, Schütter K. 12.65 bis K. 12.95, Pester Boden K. — bis K. —, Südbahn K. 12.70 bis K. 13. —, diverser ungarischer K. 12.60 bis K. 12.90, österreichischer K. 12.60 bis K. 12.90, mährischer ab Stationen K. 12.50 bis K. 12.75. — Gerste: ab den betreffenden Stationen: Mährische K. — bis —, Marchfelder K. — bis K. —, Wiener Boden K. — bis K. —, niederösterreichische K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, slowakische K. 9. — bis K. 10.25, ab Stationen K. — bis K. —, diverse ungarische K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, Schütter K. 8.90 bis K. 9.40, Raaber und Wieselburger K. — bis K. —, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, ab Wien, Brenn- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —. — Mais: Ungarischer K. 9.25 bis K. 9.50, Cinquntin K. 11.70 bis K. 11.90. — Hafer: je nach Dualität ungarischer K. 10.70 bis K. 11.45, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 10.55 bis K. 11.15.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 17. September. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1043 Stück Ochsen, 156 Stück Stiere, 336 Stück Kühe und 130 Stück Büffel, zusammen 1665 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 699 Stück Mastvieh, 236 Stück Weidevieh und 730 Stück Weinvieh. Der heutige Markt war um ungefähr 900 Stück härter besetzt als der letzte Donnerstagmarkt. Das Hauptgeschäft beschränkte sich diesmal auf Konservenochsen. Die Tendenz war infolge des reichlich besetzten Hauptmarktes und des heutigen großen Angebotes schwach, und mußten alle Qualitäten von Konservenochsen um K. 2. — bis K. 3. — pro 100 Kilogramm billiger abgegeben werden. Auf Basis der ermäßigten Preise war der Verkehr ziemlich lebhaft. In Fleischhauerware war die Nachfrage außerst gering. Die wenigen Verkäufe wurden zu Montagpreisen abgeschlossen. Stiere und Weinvieh waren bei langsamem Verlaufe etwas billiger. Es notierten: Farbige Ochsen K. 80. — bis K. 108. —, Prima K. 110. — bis K. 114. —, Hochprima K. 116. — bis K. 119. —, Stiere K. 82. — bis K. 98. —, Kühe K. 80. — bis K. 94. —, Büffel K. 54. — bis K. 66. —, Weinvieh K. 56. — bis K. 72. —, alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Kontumazmarkt für Schlachtvieh.

Wien, 17. September. (Orig.-Ber.) Aufgetrieben wurden heute: 394 Stück Ochsen, 78 Stück Stiere, 271 Stück Kühe und 5 Stück Büffel, zusammen 748 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 320 Stück Mastvieh, 120 Stück Weidevieh und 308 Stück Weinvieh. Verkehr und Tendenz waren ebenso wie auf dem freien Markte.

Viehmarkt.

Wien, 17. September. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren um 2671 Stück Schlachtrinder im Vergleiche zur Vorwoche gestiegen, und zwar wurden um 1095 Stück Mastvieh, 551 Stück Weidevieh und 1025 Stück Weinvieh mehr aufgetrieben. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer sind gegen die Vorwoche um 140 Stück gestiegen. In der Berichtwoche ist der Wiener Schlachtviehmarkt, entsprechend dem großen Bedarf, welcher zwecks Verpflegung des Heeres gedeckt werden muß, auch außerordentlich stark aus sämtlichen Produktionsgebieten besetzt worden, da der Wiener Markt für einen bedeutenden Teil dieses Bedarfes

aufkommen muß. Wenn auch unter dem Druck des enormen, kaum jemals in Wien beobachteten Auftriebs die Stimmung bei fallenden Preisen verflaut ist, so zeigte sich die Aufnahmefähigkeit des Marktes im besten Lichte, da derselbe bis auf wenige Stück geräumt worden ist. Hochprima farbige Fabrikochsen fanden zwar, da sie schwach vertreten waren, ziemlich leichten Absatz, dennoch aber erzielten die Eigner um 1 bis 2 K. weniger als in der Vorwoche. Ein wenig flauer war die Tendenz in Primaochsen, indem dieselben 2 K. verloren haben. Ein ungewöhnlich großes Angebot war in Mittelochsen vorhanden und dieselben erlitten Rückgänge von 4 K., doch war der Verkehr infolge der starken Nachfrage für die Konservenfabriken ziemlich animiert. Die minderen Sorten, zu Konservenzwecken gut gefragt, haben ebenfalls 4 K. eingebüßt. Auf dem Wurstviehmarkt haben sowohl Stiere, als auch Weinkühe infolge zu großen Angebotes 4 bis 6 K. per 100 Kilogramm verloren. Von dem auf 8875 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtauftrieb sind nur 63 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Borstviehmarkt sind die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche um 5640 Stück Fettschweine und um 1091 Stück Fleischschweine gestiegen. Die starke Vermehrung der Zufuhren von Fettschweinen ist eine Folge der in der Vorwoche eingetretenen bedeutenden Preissteigerung, durch welche wieder eine befriedigende Verwertung der Schweinetransporte ermöglicht ist. Im Hinblick auf das größere Angebot setzte der Markt allerdings in schwächerer Stimmung als in der Vorwoche ein, aber die Nachfrage war, da die Käufer ohne Vorräte sind, recht lebhaft, und daher hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Dieselben beliefen sich bei Hochprima-Fettschweinen auf 1 K., bei Prima- und mittelschweren Sorten auf 2, und bei den leichten Qualitäten auf 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm. Von dem auf 13,720 Stück Fettschweine sich belaufenden Gesamtauftrieb blieben 1170 Stück unverkauft. Auf dem Markt für Fleischschweine nahm der Verkehr einen animierten Verlauf, da auch der dieswöchige Auftrieb zur Deckung des Bedarfes kaum ausreichte. Im allgemeinen haben sich die vorwöchigen Preise behauptet und nur in einzelnen Fällen waren Abschwächungen um 2 K. pro 100 Kilogramm zu beobachten. Der auf 3729 Stück sich belaufende Gesamtauftrieb wurde bis auf 59 Stück ausverkauft. Auf dem Kälbermarkt sind die Zufuhren gegen die Vorwoche um 674 Stück gestiegen. Da sich heute keine so große Bedarfsfrage zeigte wie in der Vorwoche, ist die Tendenz verflaut und wurden Primakälber um 4 bis 6 K., mittlere und mindere Kälber um 8 bis 10 K. billiger als leßthin abgegeben. Geschlachtete Schweine tendierten infolge des gegen die Vorwoche um 553 Stück gestiegenen Angebotes flau und es notierten Fleischschweine um 4 bis 8, Fettschweine um 4 K. per 100 Kilogramm tiefer als in der Vorwoche. Auf dem Markt für lebende Schafe blieb die Preislage unverändert.